

cR

Centro
de Referência
Paulo Freire

**Este documento faz parte do acervo
do Centro de Referência Paulo Freire**

acervo.paulofreire.org



InstitutoPauloFreire

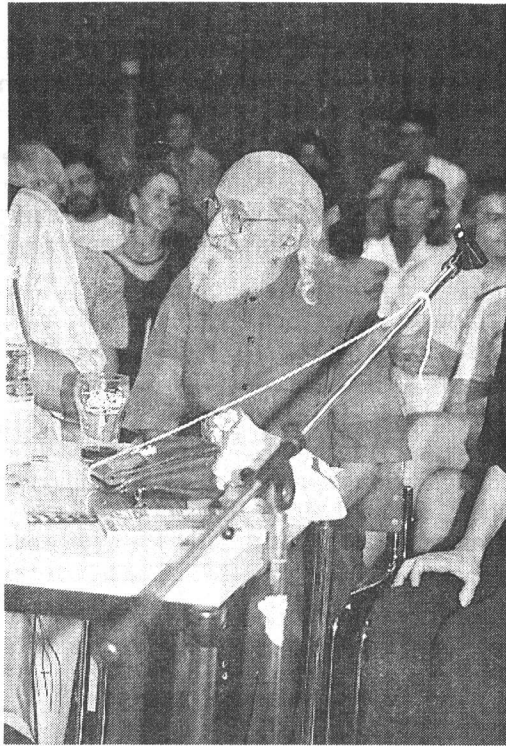


Foto: Paulo-Freire-Gesellschaft e.V.

Paulo Freire 1994 in München

Paulo Freire ist tot

Anfang Mai verstarb 75jährig der brasilianische Pädagoge in Sao Paulo

Mit Paulo Freire verliert die Welt einen Menschen, der weltweit die Politik und die Pädagogik geprägt hat. Er wurde mit seinem politisch konsequenten Eintreten für eine neue, auf Befreiung des unterdrückten Menschen zielende Methode der Alphabetisierung und Bewußtseinsbildung bei uns als der wohl bedeutendste lateinamerikanische Volkspädagoge bekannt. Seine Pädagogik besteht im wesentlichen darin, den Schülern (Kindern wie Erwachsenen) einen lebensnahen Zugang zu den Lerninhalten zu verschaffen. Dabei werden Schlüsselbegriffe aus der Realität der Schüler benutzt (z.B. Wasser oder Reis), um sowohl die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens zu erlernen als auch über die eigene Situation nachzudenken.

Geboren 1921 in Recife im Nordosten Brasiliens, lernte er schon früh die Armut und ihre Auswirkungen am eigenen Leibe kennen. Nur mit großen Anstrengungen gelang es ihm, ein Jurastudium zu absolvieren. Durch seine Frau, eine Grundschullehrerin, wurde er an erziehungswissenschaftliche Fragestellungen herangebracht.

1961 konzipierte Freire eine Alphabetisierungskampagne, die 1963 landesweit ausgedehnt wurde. Der Staatsstreich der Militärs setzte jedoch 1964 der Kampagne ein vorzeitiges Ende. Freire ging ins Exil. Ab 1971 war er für den Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf tätig. Dabei war er für die Entwicklung der Alphabetisierungsprogramme und -kampagnen in Sao Tomé und Principe, Mosambik, Angola, Guinea-Bissau und Nicaragua verantwortlich. Nach der Re-Demokratisierung in Brasilien kehrte er wieder in sein Geburtsland zurück.

Im Sommer dieses Jahres sollte Paulo Freire die Ehrendoktorwürde der Universität Oldenburg verliehen werden. Es wäre seine 21. gewesen.

Seine Bücher wurden in über 18 Sprachen übersetzt. Sein wohl bekanntestes (Pädagogik der Unterdrückung) erschien 1973 in Deutschland.

(j.d.)

Aus Forum Eine Welt (NRW) 2/97

Zum Tod von Paulo Freire

Kampf für die geistige Befreiung

Paulo Freire ist tot. Der Tod kam am 2. Mai. Nach 75 Jahren leidenschaftlichen Lebens. In Sao Paulo. Im Heimatland, aus dem ihn die brasilianischen Diktatoren vertrieben hatten.

Paulo Freire ist gewiss einer der bedeutendsten Pädagogen dieses Jahrhunderts. Er selbst scheute solche Attribute. Das spricht für die Bescheidenheit der Person, die unbeeinträchtigt in ihren Ansprüchen war. Den Weg von einer unterdrückenden Pädagogik zur Pädagogik der Unterdrückten zu bahnen: Das ist immer wieder und an vielen Orten neu der Paradigmenwechsel in der Pädagogik, der so oft gleichwohl variantenreich verraten wird. Paulo Freire bahnte den Weg als Konzept und als

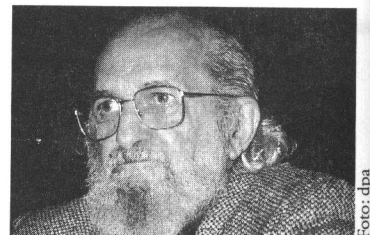


Foto: dpa

Paulo Freire: „Lernen ist Befreiung“.

Konkretion. Er wies den Weg nicht nur, er ging ihn selbst. Lernen ist Befreiung. Nicht Nachmachen und nicht Nachahmen, Befreiung aus eigener Kraft, im Dialog und Diskurs mit anderen, in der tätigen Auseinandersetzung mit den übermächtig erscheinenden Lebenssituationen. Die Kraft zum befreienden Lernen steckt in jeder Frau und in jedem Mann. In der Pädagogik der Unterdrückten rücken die Menschen zusammen – dann jedenfalls, wenn der Funke von Paulo Freire das Bewusst-Sein entzündet. Otto Herz

E.u.W (SEW) 6/97

Revolutionspädagoge Paulo Freire gestorben

Frankfurt/São Paulo (epd) -

Seine Ideen gingen um die Welt. Nach der Methode von Paulo Freire lernten Millionen Menschen in Entwicklungsländern lesen und schreiben. Seine „Pädagogik der Unterdrückten“ revolutionierte die Bildungsarbeit in Lateinamerika und Afrika, beeinflusste aber auch die Erziehungswissenschaft in den USA und Europa. Alphabetisierung war für Freire „Erziehung als Praxis zur Freiheit“. Am Freitag starb der berühmte brasilianische Pädagoge im Alter von 75 Jahren in São Paulo.

742, S.S. 97